Verantwortliche Redakteure.
Für den politiſchen Theil:
J. V.: J. Steinbach,
für Feuilleton und Vermiſchtes:
J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil:
J. Hachfeld,
ſämmtlich in Poſen.
Verantwortlich für den Inſeratentheil:
J. Klugkiſt in Poſen.

Mittag-Ausgabe.

Poſener Zeitung

Achtundneunzigſter Jahrgang.

Inſerate
werden angenommen
in Poſen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmſtraße 17, Guſt. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breiteſtr.-Ecke, Otto Niekiſch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Poſen bei unſeren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Moſſe, Haaſenſtein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 460

Die „Poſener Zeitung" erſcheint wochentäglich drei Mal, andern auf die Sonn- und Feſttage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feſttagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Poſen, 5,45 M. für ganz Deutſchland. Beſtellungen nehmen alle Ausgabeſtellen der Zeitung ſowie alle Poſtämter des deutſchen Reiches an.

Montag, 6. Juli.

Inſerate, die ſechsgeſpaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entſprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutſchland.

□ **Berlin,** 5. Juli. Ueber den Entwurf des neuen ſozialdemokratiſchen Programms (der in der That dem von uns vorher mitgetheilten entſpricht) wird ziemlich übereinſtimmend geurtheilt, erſtens, daß die Angaben über die Beſchaffenheit des ſozialiſtiſchen Staates bezw. der ſozialiſtiſchen Geſellſchaft ſehr dürftig ſind, und zweitens, daß die an den heutigen Staat geſtellten Forderungen gegen früher etwas gemäßigt ſind und die Partei faſt als in der Entwicklung zu einer radikalen bürgerlichen Partei begriffen erſcheinen laſſen. Das erſte Urtheil möchten wir dahin verſchärfen, daß der Entwurf ſchlechterdings gar nichts vom ſozialiſtiſchen Staat ſondern nur etwas, wenn auch wenig, von der ſozialiſtiſchen Geſellſchaft ſagt, wie auch der kritiſche Theil nicht den heutigen Staat, ſondern nur die heutige Geſellſchafft betrifft. (Das Wort „Klaſſenſtaat" kommt nicht vor; die allerdings wohl ſchon länger fallen gelaſſene Phraſe von „Volksſtaat" ebenſowenig. Daß der Staat abgeſchafft werden ſoll, fehlt gleichfalls.) Iſt über das Ziel wenig, ſo iſt über den Weg zum Ziel gar nichts verrathen. Wir glauben indeß nicht, daß die ſozialdemokratiſchen Führer ſich ihre Unfähigkeit, den Weg anzugeben, eingeſtanden haben; ſie werden vielmehr die Abſicht gehabt haben, dies der Entwicklung zu überlaſſen und ihr Programm nicht mit Sachen zu bepacken, die den Stempel des Willkürlichen tragen. Gleichwohl wird man wohl allgemein dieſe Lücke in dem Programm der Sozialdemokratie als einen ſtarken Mangel anſehen und die Partei noch öfter an dieſen erinnern. Bei den Einzelforderungen faſſen es einige Kritiker als eine Art von Mäßigung auf, daß ſie ſich faſt ausſchließlich an die heutige Geſellſchaft richten, während alſo in den weiterſchweifenden, rein ſozialiſtiſchen Wünſchen Zurückhaltung auferlegt worden iſt. Indeß ſtellen dieſe Forderungen ſämmtlich ſolche dar, deren Verwirklichung das Gothaer Programm dem ſozialiſtiſchen Staate vorbehielt. Die Aenderung bedeutet alſo nicht Mäßigung, wenngleich logiſch nicht eingeſehen werden kann, warum dieſe Forderungen nicht auch früher ſchon an den heutigen Staat geſtellt wurden, da ſie ſpezifiſch Sozialdemokratiſches nicht enthalten. Unter dieſen einzelnen Forderungen dürften die beiden: „Unentgeltlichkeit der Rechtshilfe und der Rechtspflege" und „Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel in allen öffentlichen Bildungsanſtalten" ſtarken Widerſpruch in der Partei finden, nachdem bekannt geworden iſt, wie ſcharf Marx ſie verurtheilt hat mit Gründen, die auch von Nichtſozialdemokraten öfter geltend gemacht worden ſind. Dem Streit in der Partei über den Satz: „Religion iſt Privatſache" macht der Entwurf ein Ende, indem er dieſen theoretiſchen Satz ſtreicht und nur die praktiſchen Folgerungen daraus, auf die es allein ankommt, wie folgt formulirt: „Abſchaffung aller Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln zu kirchlichen und religiöſen Zwecken. Die kirchlichen und religiöſen Gemeinſchaften ſind als Privatvereinigungen zu betrachten. „Weltlichkeit der Schule." Das iſt geſchickt und übrigens ſind auch dieſe Forderungen wieder nicht weſentlich ſozialdemokratiſch. Eine Beſchränkung der induſtriellen Frauenarbeit wird in dem Entwurfe nicht mehr gefordert. In dieſem Punkte ſcheint alſo der Standpunkt der Radikaleren acceptirt worden zu ſein: Die Frauenarbeit ſoll ſich ausdehnen, damit der ökonomiſchen Emanzipation der Frau in die Hand gearbeitet wird und die kapitaliſtiſche Produktion ſo „die Bedingungen der neuen Geſellſchaft herſtellt". Dieſen Standpunkt vertraten auch die „Berliner Anträge" vom vorigen Jahre, die überhaupt ſämmtlich in dem Entwurfe berückſichtigt worden ſind bis auf die nebenſächliche (und nicht im Intereſſe aller ländlichen Arbeiter liegende) des Verbots der Naturalienlöſung. Daß das eherne Lohngeſetz in dem neuen Programm fehlen würde, wußte man; wir hatten in unſerem erſten Artikel die Erwähnung dieſes Umſtandes daher nicht für nöthig gehalten. Dagegen iſt es der Bemerkung werth, daß das neue ſozialdemokratiſche Programm den Programmen der franzöſiſchen Marxiſten und der öſterreichiſchen Sozialdemokratie weſentlich ähnlicher iſt als dem bisher geltenden deutſchen Programme von 1875. Das franzöſiſche Programm iſt in der Hauptſache das Werk von Karl Marx, und die Abwendung der deutſchen Sozialdemokratie von den Wegen Laſſalles kommt hiernach in der neuen Formulirung um ſo ſtärker zum Ausdruck. — — Die vorſichtig und mit bekannter Zuverläſſigkeit geleitete „Oſtſee Ztg." beſtreitet entſchieden die Meldung der „Poſt", daß die Provinzialvertretung von Pommern eine Bitte um Ernennung Puttkamers zum Oberpräſidenten der Provinz an den Kaiſer gerichtet habe. Wir haben ſofort darauf hingewieſen, daß etwaige Wünſche des Provinziallandtages nicht in der Form eines offiziellen Beſchluſſes, ſondern lediglich als Privatwünſche einzelner Mitglieder nach Berlin gerichtet worden ſein konnten. Beſten Falls alſo hat eine völlig unverbindliche Ausſprache von Privatmeinungen ſtattgefunden. Daß dies geſchehen iſt, wird wohl auch die „Oſtſee Z." gelten laſſen müſſen. Das Gewicht der geäußerten Wünſche ſchnellt natürlich, da es ſich um eine völlig loſe und nichtsſagende Form von perſönlichen Anſichten handelt, noch mehr in die Höhe als ſonſt ſchon.

— Fürſt Bismarck läßt in den „Hamb. Nachr." noch beſonders bemerken, daß er als Reichskanzler niemals der Reaktivirung des Herrn v. Puttkamer widerſtrebt habe. — Außerdem ſetzt Fürſt Bismarck den Federkrieg mit dem „Reichsanzeiger" fort, weil derſelbe dementirt hatte, daß die deutſche Regierung bei anderen Bundesregierungen eine lokale Einwirkung auf diejenigen Blätter veranlaßt habe, welche den Fürſten Bismarck nicht hinreichend als Privatperſonen behandelten. Fürſt Bismarck kritiſirt dieſe Dementirung wie folgt: „Eine deutſche Regierung aber exiſtirt nicht; es giebt nur die verbündeten Regierungen, welche unmöglich bei ſich ſelbſt Vorſtellungen in dieſer Sache erhoben haben können. Will man nicht annehmen — und wir thun es nicht — daß die amtlichen Organe der Regierung die peinliche Sorgfalt, welche früher darauf verwandt wurde, die amtliche Sprache ſtets korrekt und in Uebereinſtimmung mit den verfaſſungsmäßigen Zuſtänden zu erhalten, nicht mehr beobachten, ſo bleibt nichts übrig, als das Dementi im „Reichsanz." als Privatleiſtung der nichtamtlichen Redaktion des Blattes aufzufaſſen." — Die „Münch. Allg. Ztg.", welche als eines der Blätter, auf welches angeblich eine Einwirkung verſucht worden ſei, weil es den Fürſten Bismarck nicht hinreichend als Privatmann behandele, genannt worden war, macht übrigens zu dem Dementi des „Reichsanz." folgende Mittheilung, die allerdings die Angaben der „Hamb. Nachr." zu beſtätigen ſcheint: „Es ſcheint in der That, daß der „Reichsanz." in dieſer Sache nicht genügend unterrichtet iſt, und wir wiederholen, daß nach unſerem Dafürhalten ſein Dementi wohl mehr gegen die Form, als gegen den Inhalt der fraglichen Mittheilungen der „Hamb. Nachr." gerichtet ſein wird."

— In Sachen der Redemptoriſtenfrage meint die „Köln. Volksztg.", daß die preußiſche Regierung dem bayeriſchen Antrage entgegen ſei, aber „nicht aus Kulturkampfsſtimmung." Das Blatt hört, es werde — anſcheinend in Bundesrathskreiſen — der Gedanke eines Reichsordensgeſetzes erwogen, da faſt in jedem Bundesſtaat die Ordensgeſetze anders ſeien. Einige Staaten bedürften nur der Aufhebung des Jeſuitengeſetzes, um allen Orden die Freiheit zu ermöglichen, in anderen Staaten laſſe die Landesgeſetzgebung gar keine und wieder in anderen nur beſtimmte Orden zu.

Der Entwurf eines Parteiprogramms

der Sozialdemokratie wird veröffentlicht. Der Entwurf ſoll auf dem diesjährigen Parteitag, der in Erfurt am 10. Oktober ſtattfindet, berathen werden. Wir laſſen das Programm hier folgen:

Die Trennung der Arbeiter von den Arbeitsmitteln — Grund und Boden, Bergwerke, Gruben, Maſchinen und Werkzeuge, Verkehrsmittel — und deren Uebergang in den Alleinbeſitz eines Theiles der Geſellſchaftsglieder hat zur Spaltung der Geſellſchaft in zwei Klaſſen, die arbeitende und die beſitzende, geführt.

In den Händen ihrer Aneigner ſind die geſellſchaftlichen Arbeitsmittel zu Mitteln der Ausbeutung geworden. Die hierdurch bedingte ökonomiſche Unterwerfung der Arbeiter unter die Beſitzer der Arbeitsmittel, d. h. der Lebensquellen, iſt die Grundlage der Knechtſchaft in jeder Geſtalt: des geſellſchaftlichen Elends, der geiſtigen Verkümmerung, der politiſchen Abhängigkeit.

Unter der Herrſchaft dieſer Ausbeutung nimmt die Anhäufung des durch die Ausgebeuteten erzeugten Reichthums in den Händen der Ausbeuter — der Kapitaliſten und Großgrundbeſitzer — mit wachſender Geſchwindigkeit zu. Immer ungleicher wird die Vertheilung des Arbeitsprodukts zwiſchen Ausbeutern und Ausgebeuteten, immer größer die Zahl und immer unſicherer die Lebenslage der Proletarier, immer maſſenhafter die Armee der überſchüſſigen Arbeiter, immer ſchroffer der Klaſſengegenſatz, immer erbitterter der Klaſſenkampf, welcher die moderne Geſellſchaft in zwei feindliche Heerlager trennt und das gemeinſame Merkmal aller Induſtrieländer iſt.

Die im Weſen der kapitaliſtiſchen Produktion begründete Planloſigkeit erzeugt jene immer länger andauernden Kriſen und Arbeitsſtockungen, welche die Lage der Arbeiter noch verſchlimmern, durch den Ruin der ſtädtiſchen und ländlichen Mittelſtände — der Kleinbürger und Kleinbauern — den Abgrund zwiſchen Beſitzenden und Beſitzloſen erweitern, die allgemeine Unſicherheit zum Normalzuſtand der Geſellſchaft erheben und den Beweis liefern, daß die Klaſſe der Aneigner der geſellſchaftlichen Arbeitsmittel den Beruf und die Fähigkeit zur wirthſchaftlichen und politiſchen Führung verloren hat.

Dieſem Zuſtand, der von Tag zu Tag unerträglicher wird, durch Beſeitigung ſeiner Urſachen ein Ende zu machen und die Befreiung der Arbeiterklaſſe zu erringen, iſt das Ziel und die Aufgabe der Sozialdemokratie.

Die ſozialdemokratiſche Partei Deutſchlands erſtrebt demgemäß die Umwandlung der Arbeitsmittel — Grund und Boden, Bergwerke, Gruben, Maſchinen und Werkzeuge, Verkehrsmittel — in Gemeineigenthum der Geſellſchaft, und die Umwandlung der kapitaliſtiſchen Produktion in ſozialiſtiſche Produktion; eine Umwandelung, für welche die kapitaliſtiſche Geſellſchaft ſelbſt die materiellen und geiſtigen Bedingungen geſchaffen hat und weiter ſchafft und durch welche allein die Befreiung der Arbeiterklaſſe, und mit ihr die Befreiung aller Geſellſchaftsglieder ohne Ausnahme verwirklicht wird.

Die ſozialdemokratiſche Partei hat nichts gemein mit dem ſogenannten Staatsſozialismus, dem Syſtem der Verſtaatlichung zu fiskaliſchen Zwecken, das den Staat an die Stelle des Privatunternehmers ſetzt und damit die Macht der ökonomiſchen Ausbeutung und der politiſchen Unterdrückung des Arbeiters in einer Hand vereinigt.

Die Befreiung der Arbeiterklaſſe kann nur das Werk der Arbeiterklaſſe ſelbſt ſein, weil alle übrigen Klaſſen und Parteien auf dem Boden des Kapitalismus ſtehen und trotz der Intereſſenſtreitigkeiten unter ſich doch die Erhaltung und Stärkung der Grundlagen der heutigen Geſellſchaft zum gemeinſamen Ziel haben.

Die Intereſſen der Arbeiterklaſſe ſind in allen Ländern mit kapitaliſtiſcher Produktionsweiſe die gleichen; mit der Ausdehnung des Weltverkehrs und der Produktion für den Weltverkehr wird die Lage der Arbeiter eines jeden Landes immer abhängiger von der Lage der Arbeiter in den anderen Ländern; die Befreiung der Arbeiterklaſſe iſt daher nicht eine nationale, ſondern eine ſoziale Aufgabe, an der die Arbeiter aller Kulturländer gleichmäßig betheiligt ſind. In dieſer Erkenntniß fühlt und erklärt die ſozialdemokratiſche Partei Deutſchlands ſich eins mit den klaſſenbewußten Arbeitern aller übrigen Länder.

Die ſozialdemokratiſche Partei kämpft nicht für neue Klaſſenprivilegien und Vorrechte, ſondern für die Abſchaffung der Klaſſenherrſchaft und der Klaſſen ſelbſt, und für gleiche Rechte und gleiche Pflichten Aller ohne Unterſchied des Geſchlechts und der Abſtammung. In dieſem Befreiungskampf verficht die Sozialdemokratie, als die Vertreterin nicht blos der Lohnarbeiter, ſondern der Ausgebeuteten und Unterdrückten insgeſammt, alle Forderungen, Maßregeln und Einrichtungen, welche die Lage des Volkes im Allgemeinen und der Arbeiterklaſſe im Beſonderen zu verbeſſern geeignet ſind.

Die ſozialdemokratiſche Partei Deutſchlands tritt deshalb gegenwärtig für folgende Forderungen ein:

1. Allgemeines gleiches direktes Wahl- und Stimmrecht mit geheimer Stimmabgabe aller über 21 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterſchied des Geſchlechts für alle Wahlen und Abſtimmungen. Einführung des Proportionalwahlſyſtems. Feſtſetzung der Wahlen und Abſtimmungen auf einen Sonn- oder Feiertag. Entſchädigung für die gewählten Vertreter.

2. Direkte Antheilnahme des Volks an der Geſetzgebung mittels des Vorſchlags- und Verwerfungsrechtes. Selbſtverwaltung des Volks in Reich, Staat, Provinz und Gemeinde. Jährliche Steuerbewilligung, Recht der Steuerverweigerung.

3. Entſcheidung über Krieg und Frieden durch die gewählten Vertreter des Volks. Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts.

4. Abſchaffung aller Geſetze, welche die freie Meinungsäußerung und das Recht der Vereinigung und Verſammlung einſchränken oder unterdrücken.

5. Abſchaffung aller Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln zu kirchlichen und religiöſen Zwecken. Die kirchlichen und religiöſen Gemeinſchaften ſind als Privatvereinigungen zu betrachten.

6. Weltlichkeit der Schule. Obligatoriſcher Beſuch der öffentlichen Volksſchulen. Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel in allen öffentlichen Bildungsanſtalten.

7. Erziehung zu allgemeiner Wehrhaftigkeit, Volkswehr an Stelle der ſtehenden Heere.

8. Unentgeltlichkeit der Rechtspflege und der Rechtshilfe. Rechtſprechung durch vom Volk gewählte Richter.

9. Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleiſtung und der Heilmittel.

10. Stufenweis ſteigende Einkommen-, Kapital- und Erbſchaftsſteuer für die Beſtreitung aller öffentlichen Ausgaben, ſoweit dieſe durch Steuern zu decken ſind. Abſchaffung aller indirekten Steuern, Zölle und ſonſtigen wirthſchaftspolitiſchen Maßnahmen, welche die Intereſſen der Allgemeinheit den Intereſſen einer bevorzugten Minderheit unterordnen.

Zum Schutze der Arbeiterklaſſe fordert die ſozialdemokratiſche Partei Deutſchlands:

1. Eine wirkſame nationale und internationale Arbeiterſchutz-Geſetzgebung auf folgender Grundlage:

a) Feſtſetzung eines höchſtens acht Stunden betragenden Normal-Arbeitstages;

b) Verbot der gewerblichen Arbeit für Kinder unter vierzehn Jahren;

c) Verbot der Nachtarbeit, außer für ſolche Induſtriezweige, die ihrer Natur nach aus techniſchen Gründen oder aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt Nachtarbeit erheiſchen;

d) eine ununterbrochene Ruhepauſe von mindeſtens 36 Stunden in jeder Woche für jeden Arbeiter;

e) Verbot des Truckſyſtems.

2. Ueberwachung aller gewerblichen Betriebe und Regelung der Arbeitsverhältniſſe in Stadt und Land durch ein Reichsarbeitsamt, Bezirksarbeitsämter und Arbeitskammern.

3. Gleichſtellung der landwirthſchaftlichen Arbeiter und Dienſtboten mit den gewerblichen Arbeitern. Beſeitigung der Geſinde-Ordnungen.

4. Sicherſtellung des Koalitionsrechts.

5. Uebernahme der geſammten Arbeiter-Verſicherung durch das Reich, mit maßgebender Mitwirkung der Arbeiter an der Verwaltung.

Lokales.

Poſen, 6. Juli.

—b. **Gegen die Kornzölle.** Eine vom Verein der deutſchfreiſinnigen Partei in Poſen einberufene Volksverſammlung tagte am Sonnabend Abend, um gegen das Weiterbeſtehen der Kornzölle zu proteſtiren. Nach einem Vortrage des Herrn Chefredakteurs

Ehlers-Breslau wurde folgende Reſolution angenommen: „Die heutige Verſammlung von Bürgern der Stadt Poſen richtet an den Herrn Reichskanzler die dringende Bitte, in Anſehung des vorhandenen Nothſtandes die Aufhebung der Getreidezölle in die Wege leiten zu wollen.“ Auf den Vortrag kommen wir im Morgenblatte zurück.

Das XIX. Poſener Provinzial-Sängerfeſt.

(Von unſerem Korreſpondenten.)

L. G. Meſeritz, 4. Juli.

Erſter Tag.

Die Sängerfahrt.

Der Poſener Zentral-Bahnhof bot heute in frühester Morgenſtunde ein Bild bewegten Lebens und Treibens. Zahlreiche Sänger vom „Allgemeinen Männergeſangverein“ und der „Liedertafel“ aus Poſen, ſowie viele Sänger der Geſangvereine aus Jarotſchin, Krotoſchin, Oſtrowo und Kaliſch in Polen waren dort verſammelt, um die fröhliche Sängerfahrt zum 19. Poſener Provinzial-Sängerfeſte anzutreten: In entgegenkommender Weiſe hatte die Bahnverwaltung für die Sänger beſondere mit durchgehenden Sitzen verſehene Wagen in den Zug eingefügt, ſodaß die Sangesbrüder während der Fahrt im ungehinderten fröhlichen Verkehr mit einander ſtehen konnten, ein Umſtand, der auf einer Sängerfahrt von Bedeutung iſt, indem er dazu beiträgt, die rechte Stimmung zu ſchaffen und zu erhalten. Auf faſt allen Stationen bis Bentſchen geſellten ſich aus Grätz, Neutomiſchel und anderen Orten immer neue Schaaren zum Haufen, die natürlich, wie ſich das unter Sangesbrüdern von ſelbſtverſteht, freudig begrüßt wurden. In Bentſchen, woſelbſt ein halbſtündiger Aufenthalt eintrat, wurden die von Poſen benützten Wagen auf die Zweigſtrecke Bentſchen-Meſeritz übergeführt, worauf nach einem von der mitreiſenden Kapelle des 1. Weſtpr. Gren.-Regts. Graf Kleiſt von Nollendorf Nr. 6 vorgetragenen heiteren Marſche die Fahrt fortgeſetzt wurde. Auf der Station Rogſen wurde den Sängern eine kleine Ueberraſchung bereitet. Ein Lehrer hatte dort eine Turnabtheilung kräftiger Landbuben aufgeſtellt, und deren Trommler und Flötenbläſer begrüßten die Sänger mit einem ſicher ausgeführten Marſche. Eine Reihe kleiner Geldſpenden, die alsbald aus den Coupeefenſtern flogen, waren die Anerkennung für dieſe hübſche Aufmerkſamkeit. In Dürlettel ſtiegen die letzten 12 Sänger ein und nach kurzer Fahrt war um 8 Uhr 29 Min. der Feſtort Meſeritz erreicht. In ähnlicher fröhlicher Weiſe, unter Geſang und heiteren Scherzreden mögen auch diejenigen Sänger ihre Feſtfahrt zurückgelegt haben, welche aus dem öſtlichen, nördlichen und nordweſtlichen Theile der Provinz über Rokietnice kamen und um 10 Uhr 21 Minuten in Meſeritz eintrafen.

Der Empfang.

Schon bevor die Poſener Sängergäſte und die unterwegs aufgenommenen Genoſſen in Meſeritz anlangten, hatte ſich der von vornherein bewölkte Himmel immer drohender umflort, und als man den Zug verließ, ſetzte ein kräftiger Landregen ein. Auf dem Bahnhofe wurden die erſten Gäſte, weit über 150 an der Zahl, von Mitgliedern des Feſtausſchuſſes empfangen und von dem Meſeritzer Männer-Geſangverein mit dem herrlichen Sängergruße: „Grüß' Gott mit hellem Klang, Heil deutſchem Wort und Sang!“ begrüßt. Bei immer ſtärker werdendem Regen ordneten ſich die Sängermitglieder zum Einmarſche in die Stadt, der trotz der geöffneten Himmelsſchleuſen unter Vorantritt der Kapelle in ſchönſter Ordnung von ſtatten ging. Der vorgetragenen mächtigen grünen Bundesfahne folgten die Vertreter der Geſangvereine zu Krotoſchin, Grätz, Poſen (Allg. Männer-Geſangverein), Samter, Wollſtein, Jarotſchin, Poſen (Liedertafel), Frauſtadt, Pleſchen und Meſeritz mit ihren im Winde luſtig flatternden Fahnen. Eine nach Hunderten zählende Menge bildete an der Einzugsſtraße freiwillig Spalier, die Sängergäſte auf dieſe Weiſe begrüßend. Im Pahlſchen Garten, über deſſen Eingangspforte ein Sänger-Spruch entgegenwinkte, wurde Halt gemacht. Der Regen floß nunmehr in Strömen hernieder. Dennoch entwickelte ſich in den zur Verfügung ſtehenden Räumen des Reſtaurants — allerdings bei drangvoller Enge — ein fröhliches Treiben. Es wurden Erfriſchungen eingenommen und Freibiere getrunken, außerdem aber auch die Feſtzeichen, Wohnungs-Nachweiſungen und Tafelkarten an die Sänger ausgegeben. Als gegen 11 Uhr die über Rokietnica eingetroffenen Sänger in Pahls Garten eintrafen, hatten die erſteren bereits vielfach Platz gemacht, indem ſie die ihnen zugewieſenen Quartiere aufſuchten, um ſich ihren liebenswürdigen Gaſtgebern vorzuſtellen. Es ſei hier gleich eingefügt, daß die Bürgerſchaft hinſichtlich der Freiquartiere eine faſt unbegrenzte Gaſtlichkeit an den Tag legt. Sehr viele Feſtgäſte haben bei den Bürgern freundliche Aufnahme gefunden; außerdem haben es ſich viele Andere, welche durch Verhältniſſe außer Stande waren, Gäſte in ihrer eigenen Behauſung zu beherbergen, nicht nehmen laſſen, dieſe ihre Gäſte für eigene Rechnung in ein Hotel einzuquartieren.

Die offizielle Begrüßung der Sänger.

Inzwiſchen war die Stunde der offiziellen Begrüßung der Feſtgäſte in der Sängerhalle herangenaht. Alles eilte um 11½ Uhr nach dem Schützengarten, um dem Akte beizuwohnen. Die Sänger nahmen auf dem Podium Aufſtellung, auf dem hinteren Theile deſſelben war das Orcheſter plazirt. Darauf beſtieg Herr Bürgermeiſter Dollega die Tribüne und hielt in beredten, warm empfundenen Worten folgende Anſprache an die zahlreichen Feſtgenoſſen:

„Hochgeehrte Feſtgenoſſen, Sänger und Freunde des Geſanges, die Sie hier verſammelt ſind, um das 19. Poſener Provinzial-Sängerfeſt zu feiern, ich begrüße Sie im Namen der Stadt Meſeritz und des Zentralausſchuſſes des Feſt-Komites und heiße Sie herzlich willkommen. Das deutſche Lied, das zu pflegen Sie ſich zur Aufgabe gemacht haben, iſt eine gewaltige Macht, die kräftigend, erhebend, einigend wirkt; Perſonen, welche durch Unterſchiede von Stand und Beſitz getrennt ſind, vereinigen die Weiſen des deutſchen Liedes; Herzen, die in politiſchem oder religiöſen Sondergeiſt auseinander gehen, vereinigen ſich in dem gemeinſamen Gefühl der Liebe zum Geſange. In unſerm Vaterlande haben die Geſangvereine und Sängerfeſte auch in den ungünſtigſten Zeiten den Gedanken eines einigen und freien kraftvollen Deutſchlands gehegt; ſie haben den Funken genährt und angefacht bis er zur lodernden Flamme wurde, die jedes Hinderniß verzehrte. Dieſen Geiſt ferner zu pflegen, daß er treu wahre, was er ſchwer errungen, iſt unſer Aller Pflicht, iſt aber eine Hauptaufgabe dem Geſangvereine und Sängerfeſte, zumal auf dieſem Boden, deſſen deutſche Bewohner die Grenzwacht halten gegen Gefahren, die uns von Oſten drohen. Wir ſind nicht lüſtern nach fremdem Gut, aber wir halten feſt, was wir haben und laſſen uns die Krone des Lebens nicht rauben, d. h. den Willen und die Kraft fürs Vaterland zu leben und zu ſterben. Auch dieſes heutige Feſt möge Zeugniß davon ablegen, daß hier deutſche Sänger verſammelt ſind, die ihr beſtes Denken und Empfinden in ernſten und heiteren Liedern der Welt verkünden, weil ſie nicht anders können und weil ſie kein Urtheil ſcheuen. Wir leben in einer Zeit, in welcher das Ringen um die Exiſtenz einem ſchweren Kampfe vergleichbar iſt, in welcher die Bedürfnißfrage das Ideale zurückdrängt und dem Materialismus mehr und mehr zur Herrſchaft verhilft. So lange aber aus deutſchen Herzen und deutſchen Kehlen noch deutſche Lieder ertönen, ſo lange wird dem Idealismus noch ein Zufluchtsort vergönnt ſein, der ihm nicht geraubt werden kann, und von dem aus er dereinſt wieder ſiegend hervortreten wird. Das deutſche Lied, welches uns hier vereint, es hat die Macht die Deutſchen zu vereinen, in welchem Theile der Welt und des Reiches ſie auch zuſammentreffen. Jahrelang trinken ſie aus dem Born des deutſchen Liedes, jahrelang werden ſie fortfahren Begeiſterung zu allem Guten und Schönen aus ihm zu ſchöpfen und nie wird er verſiegen, ſo lange deutſche Liebe und Treue beſtehen und deutſche Sänger ihre Lieder ſingen! Sie lehren uns mit Wort und Lied, daß das Vaterland unſer Hort iſt. Den Jünglingen und Männern unſerer Nation den Opfermuth für das Vaterland wach zu erhalten und den Sinn für das Gemeinwohl zu ſtärken, das iſt die edlere und deshalb die Hauptaufgabe der Geſangvereine und Sängerfeſte. In dieſem Sinne, hochgeehrte Feſtgenoſſen, wollen wir das Sängerfeſt feiern, uns zur Freude, Niemanden zu Leide. — Was wir Ihnen, theure Feſtgenoſſen und Sänger, die Sie zu uns gekommen ſind, bieten können, es iſt nur wenig, wenn wir das anſehen, was äußerlich das Leben verſchönt; aber Sie finden bei uns treue Herzen, die mit Ihnen eins ſind in der Verehrung für das deutſche Lied und in der Liebe zu dem Lande, in dem dieſes Lied erwachſen iſt und in dem es gedeihen möge jetzt und alle Tage. Es iſt mir eine angenehme Pflicht, Ihnen allen, die Sie von nah und fern zu dieſem Feſte nach Meſeritz gekommen ſind, unſeren herzlichen Dank auszuſprechen für die Förderung und Kräftigung des Sängerbundes und der Sangesbrüderſchaft in unſerer Provinz und Stadt. Indem ich Sie ſchließlich nochmals Willkommen heiße, geſchieht dies mit der Deviſe des Provinzial-Sängervereins: Hoch Sang!“

Dieſe ſchönen, begeiſternden Worte wurden von den Verſammelten mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Namens des Bundes-Vorſtandes und des geſammten Provinzial-Sängerbundes ſprach hierauf das Vorſtandsmitglied Herr Niekiſch aus Poſen in folgenden Worten den Dank für die überaus gaſtliche und herzliche Aufnahme des Provinzial-Sängerfeſtes aus.

„Hochverehrte Herren! Alle, die wir aus der Ferne zur Feier unſeres 19. Provinzial-Sängerfeſtes hierher gekommen ſind, ſagen Ihnen herzlichſten Dank für Ihr freundliches, liebenswürdiges Willkommen. Herzlichen Dank ſagen wir dem geſammten Feſtausſchuß, namentlich dem Herrn Präſidenten deſſelben, Herrn Landgerichts-Präſident Wettke, aber auch der ganzen Einwohnerſchaft Ihrer prächtig geſchmückten Stadt für die liebevolle Mühe und Sorge, der ſie ſich in der Vorbereitung unſeres Feſtes unterzogen und durch welche ſie uns eine ſo herrliche Stätte bereitet haben, deutſches Lied und deutſchen Sang ertönen zu laſſen und ſangesbrüderliche Geſelligkeit nach deutſcher Art und Sitte zu pflegen. Das Dankesgefühl, welches uns Alle beſeelt, bringen wir zum Ausdruck, indem wir der Stadt, die uns ſo gaſtlich aufgenommen, die uns einen ſo ſchönen Empfang bereitet, unſere Huldigung darbringen. Stimmt an mit mir, Sangesbrüder, in den Ruf: Unſere Feſtſtadt Meſeritz, die gaſtliche, ſo herrlich geſchmückte Stadt und ihre Einwohner, ſie leben hoch! hoch! hoch!“

Unmittelbar an den Begrüßungsakt ſchloß ſich die Hauptprobe für das erſte Feſtkonzert in der Sängerhalle. Unter der Leitung des Bundesdirigenten Herrn Muſikdirektors Stiller wurde alsdann das ganze Programm gründlich durchgeprobt; erſt gegen 2 Uhr Nachmittags war die Hauptprobe beendigt und ein Jeder eilte, nach der angeſtrengten Arbeit ſich an reich gedeckter Tafel gütlich zu thun. Ich folgte dem guten Beiſpiele in aller Eile und unternahm alsdann einen Rundgang durch die Stadt, um den Feſtſchmuck der Straßen und Häuſer gebührend zu würdigen.

Der Feſtſchmuck.

Der ſtarke Regen hatte gegen Mittag auf kurze Zeit völlig nachgelaſſen und ſo war es möglich den Feſtſchmuck genauer in Augenſchein zu nehmen. Um mein Urtheil vorweg abzugeben, muß die Dekoration der Straßen und Häuſer als geradezu glänzend bezeichnet werden. Und dieſe herrliche Ausſchmückung der Stadt muß umſomehr rühmend anerkannt werden, als Meſeritz vor erſt vier Wochen, gelegentlich des hier abgehaltenen Jahresfeſtes des Poſener Hauptvereins der Guſtav Adolf-Stiftung eine faſt gleich großartige Dekoration angelegt hatte. Die Beſchreibung des Feſtſchmuckes ſei mit dem Bahnhofe begonnen. Das Bahnhofsgebäude trägt Guirlanden, Fahnen und Willkommens-Grüße. Vor dem Eingange zu den Warteſälen ſteht inmitten von Grün die Kaiſerbüſte. Das Gebäude iſt ringsum mit jungen Birken bepflanzt. Nach der Stadtſeite zu erhebt ſich am Bahnhofe eine mächtige Ehrenpforte aus je 3 und je 2 mit Wachholderzweigen umkleideten Säulen. Die ſenkrechten und wagerechten Gerüſte ſind mit rothen, gelbbefranzten Draperien, mit Emblemen und Adlern reich geſchmückt. Sie tragen ſchöne Sprüche, wie: „Wahr unſer Wort!“ „Gott unſer Hort!“ Am Quergerüſt lieſt man: „Im Liede ſtark, deutſch bis ins Mark!“ Eine zweite prachtvolle Ehrenpforte erhebt ſich an der Loge. Sie beſteht aus hohen Gerüſten, mit Wachholder umhüllt und Draperien verhängt. Innerhalb der Mittelſäulen zu beiden Seiten ſind auf Poſtamenten Kaiſerbüſten aufgeſtellt. Symboliſche Sprüche fehlen auch hier nicht. Das Ganze krönt eine Kaiſerkrone. Die dritte Ehrenpforte, im Aufbau den erſtbeſchriebenen ähnlich, ſteht auf der Kirchſtraße, an der Einmündung der Luſtgartenſtraße. Alle Hauptſtraßen, z. B. die vom Bahnhofe nach der Stadt führende Poſenerſtraße, ferner die Hoheſtraße nach dem Markt, die Luſtgartenſtraße am Gymnaſium vorüber, die Hinterſtraße und die Schloßſtraße nach dem alterthümlichen Schloſſe des Abgeordneten v. Dziembowski, aber auch ſehr viele Nebenſtraßen ſind überaus reich geſchmückt. Die bekränzten Häuſer, die ſich in kurzen Zwiſchenräumen über die Straßen ſpannenden Guirlanden aus Eichenlaub oder Wachholdergrün, die mit jungen Birken und Wachholdern dicht bepflanzten Bürgerſteige machen einen erhebenden Eindruck, der noch erhöht wird durch die vielen ſchönen Grüße und Sängerſprüche, welche an den Guirlanden herabhängen und die Herzlichkeit und Sangesliebe der Bewohner bekunden. Nicht vergeſſen werden darf die Dekoration des Rathhauſes, von deſſen Thurm und Fronten Fahnen wehen. Vor dem Eingange zu dem Rathhauſe iſt eine Rednertribüne errichtet, hier ſoll morgen die Fahnenweihe ſtattfinden. Die Wände des Rathhauſes ſind bekränzt, und in flachen Bogen ziehen ſich vor der Hauptfront Maſtenreihen, mit Wimpeln und Emblemen geziert, hin. Sämmtliche Häuſer am Markte tragen reichen Fahnen- und Laubſchmuck und gewähren darin einen erfreulichen Anblick, wie denn überhaupt die meiſten Häuſer ein ſauberes Ausſehen zeigen, als wären ſie neu getüncht. Bei vielen ſoll dies zum Feſte auch thatſächlich geſchehen ſein. Die bereits erwähnte Luſtgartenſtraße möge uns nun noch zum Schützengarten führen, zur Sängerhalle, die darin eigens für die Feſttage errichtet iſt. Am Eingange zum Schützengarten findet man eine vierte große Ehrenpforte mit Liederſprüchen, wie: „Rein im Sang, treu im Wort, feſt in Eintracht immer feſt!“ Die Sängerhalle ſelbſt iſt ein mächtiges Bretterzelt mit wetterſicherer Bedachung. Eine laubige Pforte führt hinein. Auch hier ſind verſchiedene Sprüche angebracht, ſo: „Unſerer Lieder Klänge läuten deutſcher Eintracht Frühling ein“ oder „Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutſchem Wort und Sang!“ das Innere der Sängerhalle iſt äußerſt zweckentſprechend eingerichtet und herrlich ausgeſchmückt. An den Seiten ſtreben laubumwundene Pforten ſäulenartig empor. Am nördlichen Ende erhebt ſich das Sänger- und Orcheſterpodium. Vor demſelben erblickt man von Topfpflanzen umgeben auf dem Dirigentenpulte die Kaiſerbüſte. Die mit rothen Stoffen verblendeten Lichtöffnungen im Nordgiebel enthalten die Büſten Kaiſer Wilhelms I. und Kaiſer Friedrichs III. Die Seitenwände zieren ungezählte Wappenſchilder unſerer Provinzialſtädte, Fahnen, Wimpeln, farbige Roſetten, Schleifen und Waldesgrün. Zwiſchen den Säulen und dem Gebälk ziehen ſich endloſe Guirlanden dahin. Die Halle wird durch viele Kronleuchter und einzelne Lampen hell erleuchtet. Am Nordende ſind die ſchönen Vereinsfahnen aufgepflanzt. Die Halle hat fünf Ausgänge. Von außen ſind die Wände gleichfalls mit Fahnen und Grün dekorirt. Die Sängerhalle vermag 800—1000 Perſonen aufzunehmen. Die Geſammtausſchmückung bildet eine hohe Zierde der Stadt und legt Zeugniß ab von dem guten Geſchmack und hohen Fleiße der Bau- und Dekorations-Kommiſſion.

Das Feſtkonzert.

Um 4¼ Uhr Nachmittags begann in der Sängerhalle das Feſtkonzert. Der erneut niederrieſelnde feine Regen hat ſicherlich manch' auswärtigen Beſucher fern gehalten. Dennoch fand ich die Halle ſozuſagen ausverkauft, und es war ein gewähltes Publikum, das darin die langen Sitzreihen beſetzt hatte. Die Orcheſterbegleitung der Geſangsnummern ſtellte die Kapelle des 1. Weſtpreußiſchen Grenadier-Regiments Graf Kleiſt von Nollendorf Nr. 6 aus Poſen unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Appold. Eingeleitet wurde das Konzert durch die ſchwungvolle Ouverture zu „Egmont“ von Beethoven. Die geſanglichen Nummern waren hauptſächlich dem Gebiete des Kunſtgeſanges entlehnt und zum größeren Theile Chorwerke von bedeutenden neueren Komponiſten. Das unter Nr. 2 vorgetragene „Wächterlied“ von Gernsheim, dem jetzigen Dirigenten des Sternſchen Geſangvereins in Berlin iſt ein ergreifendes, tiefernſtes Chorwerk, von religiöſen Gefühlen durchhaucht, die in der Aufführung mit ſcharfer Markirung hervortraten.

Ein ebenſo tief empfundenes Tongemälde von ähnlichen Empfindungen iſt Nr. 3, die „Landkennung“ von dem norwegiſchen Komponiſten Grieg, das ſich durch eine hoch intereſſante Inſtrumentation auszeichnet, welche den würdevollen Geſang durch die ganz ſelbſtändige Orcheſtermalerei illuſtrirt. Nr. 4 brachte drei à capella-Lieder: a) „Ach Elslein, liebſtes Elslein“ Volkslied aus dem 16. Jahrhundert, komp. von J. Cavallo; b) „Waldandacht“, ged. von Drews, komp. von F. Abt; c) „das Herz am Rhein“, ged. von H. Dippel, komponirt von E. Schultz. Die Kompoſition „Am Rhein“ von Brambach giebt in dem „fröhlichen Feſte“ (Nr. 5) eine freudig erregte und muſikaliſch werthvolle Illuſtration eines Volksfeſtes. Der 2. Theil des Programms begann mit der „Allmacht“ für Männerchor, Sopranſolo und Orcheſter von Fr. Schubert, dem großen Liederkomponiſten, inſtrumentirt von Fr. Liſzt. Der Vortrag rief einen mächtigen Eindruck hervor. Nr. 7 waren die beiden bekannten, aber immer tiefwirkenden Lieder: a) „Durch Feld und Buchenhallen“ von Eichendorf und „Im wunderſchönen Monat Mai“, ged. von Heine, komp. von Deigendeſch. „Auf offener See“ (Nr. 8) zeigt uns ein Bild bei Untergang der Sonne auf dem Meere, deſſen ſich zum flehenden Gebet erhebender Schluß eine tiefernſte Wirkung erzeugt. Nach Nr. 9, zwei a capella-Liedern: „Abendfeier“ von Attenhofer und „Kärthners Volkslied“ von Koſchat ſchloß das Konzert um 6 Uhr mit den grandioſen Chören „Römiſcher Triumphgeſang“ von Max Bruch. Die einzelnen Vorträge fanden ſtets reichen Beifall der Zuhörer. Dem Dirigenten, Herrn Paul Stiller, aber auch der tüchtigen Mitwirkung der Kapelle des 6. Infanterie-Regiments und deren Dirigenten Herrn Appold wird es das Publikum gewiß Dank wiſſen für die genußreichen Stunden.

Das Feſtmahl.

Als die Sänger um 8 Uhr wieder in der Sängerhalle erſchienen, hatten lange Feſttafeln die Sitzreihen abgelöſt. Auch das Podium deckten lange Tafeln. Die Betheiligung war eine ungewöhnlich große, über 350 Perſonen. Das Mahl entſprach allen billigen Anforderungen und auch die Bedienung ſcheint glatt von Statten gegangen zu ſein. Die Zufriedenheit der Tiſchgäſte gab ſich denn auch bald in einer ſehr gehobenen Stimmung kund. Die Tafelmuſik ſtellte die mehrfach erwähnte Kapelle. Das Hoch auf den Kaiſer brachte in ſchwungvollen Worten der Präſident des Feſtausſchuſſes, Herr Landgerichts-Präſident Wettke aus. Die Feſtverſammlung ſang alsdann die Nationalhymne. Der zweite Trinkſpruch galt dem Protektor des Provinzial-Sängerbundes, Herrn Kultusminiſter Grafen von Zedlitz-Trützſchler, welchen der Direktor des Bundes, Herr Oberlandesgerichts-Hauptkaſſen-Kaſſirer Buſſe aus Poſen ausbrachte. Nach dieſem Trinkſpruch wurde das von Herrn Rechtsanwalt Urbach verfaßte, wiederholt ſtürmiſche Heiterkeit hervorrufende, erſte Feſtlied geſungen. Darauf richtete der Bundesdirigent, Herr Paul Stiller aus Poſen, Dankesworte an die Sangesbrüder. Das heutige Sängerfeſt übertreffe faſt alle ſeine Vorgänger durch die reiche Betheiligung der Sänger an demſelben und an der heutigen Feſttafel. Dieſe erfreuliche Erſcheinung verdanke man dem Wachsthum des Bundes, aber auch der wachſenden Liebe und Freundſchaft, die das Band der Zuſammengehörigkeit um ſeine Glieder immer feſter ſchlinge und den in den letzten Jahren bedeutend geſteigerten Leiſtungen. Aus letzterem Umſtande entſpringe der Wunſch, ſich in der großen Vereinigung hören zu laſſen. Das zahlreiche Erſcheinen der Sänger zu dieſem Feſte verdanke man aber auch dem Umſtande, daß der Feſtort eine deutſche Stadt ſei, in der man dem Sange ein warmes Verſtändniß entgegenbringe. Das ſchöne Gelingen des Feſtes verdanke man endlich den zahlreichen Männern des Feſtausſchuſſes, die zur gemeinſamen Arbeit ſich die Hände gereicht haben. Dem Feſtausſchuſſe bitte er, durch ein Hoch den ſchuldigen Dank abzuſtatten. Es geſchieht. Hierauf ſpricht Herr Rechtsanwalt Keller aus Meſeritz den Sangesbrüdern von außerhalb in launigen Wendungen den Dank für ſo zahlreicher Erſcheinungen aus, indem er zugleich bittet, mit dem Gebotenen zufrieden zu ſein. Redner bringt ſchließlich ein Hoch auf die Gäſte aus. Ein Herr aus der Feſtverſammlung, deſſen Namen leider nicht zu erfahren war, läßt die Damen leben, ohne die ein rechtes Sängerfeſt nicht gefeiert werden könne. Herr Mittelſchullehrer Eitner aus Poſen feiert in treffenden Worten den Herrn Landgerichts-Präſidenten Wettke, die belebende Seele des Feſtausſchuſſes, und bringt ein Hoch auf denſelben aus. Herr Präſident Wettke dankt für dieſe Anerkennung, die er zugleich für die einzelnen Organe des Feſtausſchuſſes in Anſpruch nimmt. Herr Wettke verlieſt hierauf Glückwunſch-Telegramme vom Pleſchener Geſangvereine und vom langjährigen Bundesdirektor Herrn Rektor Lehmann in Poſen. Herr Dr. Gürtler aus Schwiebus bringt ein Hoch auf die Meſeritzer Damen aus, Herr Stadtverordneten-Vorſteher Matthias aus Meſeritz, eines der rührigſten Mitglieder des Feſtausſchuſſes, dankt dem Bundesvorſtande für ſeine rege Wahrnehmung der Bundesintereſſen und bringt ein Hoch auf den Vorſtand aus. Herr Diſtrikts-Kommiſſarius Wetzling aus Meſeritz, dem die Beſchaffung des überreichen Laubſchmuckes hauptſächlich zu danken iſt, würdigt die raſtloſe, zielbewußte Thätigkeit des Herrn Matthias im Feſtausſchuſſe, den er hochleben läßt. Um 10¼ Uhr begann alsdann bei äußerſt heiterer Feſtesſtimmung der Liedervortrag ſeitens einzelner Vereine. Es trugen unter rauſchendem Beifalle Geſänge vor die Vereine aus Schwiebus, Grätz, Meſeritz, Allgemeiner Männergeſangverein Poſen. Mitglieder des letzteren Vereins trugen unter ſtürmiſchem Beifall humoriſtiſche Lieder vor. Erſt in ſehr vorgerückter Nachtſtunde erreichte der erſte Feſttag ſein Ende.

Telegraphiſche Nachrichten.

Sigmaringen, 4. Juli. Der Kaiſer hat dem Fürſten von Hohenzollern das Prädikat „Königliche Hoheit“ verliehen.

Fulda, 4. Juli. Zum Beginn der hier ſtattfindenden Biſchofskonferenz iſt nunmehr der 12. Auguſt feſtgeſetzt.

München, 4. Juli. Der Theil des Berliner Extrazuges, welcher vor dem bei Eggolsheim entgleiſten Zuge abgelaſſen war, traf heute Mittag hier ein. Der Bahnverkehr auf der Eggolsheimer Strecke wird wahrſcheinlich morgen wiederhergeſtellt werden. Inzwiſchen iſt der Berliner Verkehr über Neuenmarkt-Schwandorf geleitet worden. — Die geſtrigen heftigen Regengüſſe haben auch an mehreren anderen Stellen Ober-Frankens die Bahngeleiſe beſchädigt und die telegraphiſchen Verbindungen unterbrochen.

Bamberg, 4. Juli. Die Zugentgleiſung zu Eggolsheim erfolgte in Folge von Schwellenhebung. Eine Dame iſt todt, 7 Perſonen ſind ſchwer, 12 Perſonen leicht verletzt. Die meiſten Verletzten brachte ein Sanitätszug ins Krankenhaus zu Bamberg. Hilfe aus Forchheim, Erlangen, Bamberg war ſo raſch wie möglich zur Stelle. Durch Umſtürzen der Wagen iſt der Telegraph zerſtört. Das Zugperſonal iſt unverletzt. Die todt gemeldete Dame iſt Frau Dupont. Unter den Verletzten befindet ſich, ſoweit bis jetzt bekannt, Frau Adelheid Schulze (Firma Bohemius), welche einen Knochenbruch erlitt.

Bamberg, 4. Juli. Im hieſigen Krankenhaus liegen die folgenden bei der Egolsheimer Entgleiſung verletzten Perſonen: Fritz Treuherz, Bankiersſohn, ſchwer verletzt; Wilhelmine Treuherz, deſſen Mutter, leichter verletzt; Olga Reiner, Gerichtsrathstochter, und Emma Bexhauſer, Baumeiſtersfrau aus Cöslin, Adelhaid Schulze, Kaufmannsgattin aus Berlin, Klara Bothe, Privatierstochter und Karl Bothe, Privatier, aus Berlin; Hans Deininger, Schmiedemeiſtersſohn aus Berlin und Agnes Tramitz, Gutsbeſitzertochter aus Cöslin, ſämmtlich nicht ſchwer verletzt; Eliſe Kamitzky, Dienſtmädchen, aus Berlin, ſchwerer verletzt; Adelhaid und Auguſt Weber, Kaufmannseheleute, aus Berlin, Oberſchenkelbruch, bezw. Kopfverletzung. Die übrigen Verletzten ſind bereits außer ärztlicher Behandlung.

Bamberg, 5. Juli. Das Befinden der bei dem Eggolsheimer Eiſenbahnunfall Verletzten, die im hieſigen Krankenhauſe untergebracht ſind, iſt im Allgemeinen befriedigend.

Olten, 5. Juli. Bei einer Vergnügungsfahrt, des Fahrvereins Olten nach Biel auf der Aare ſchlug bei Wangen ein Schiff um, wobei gegen 12 Perſonen ertranken.

London, 4. Juli. Sämmtliche engliſche Prinzen, welche Ihren Majeſtäten dem Kaiſer und der Kaiſerin nach Port Victoria entgegengefahren waren, begaben ſich beim Eintreffen Ihrer Majeſtäten an Bord der „Hohenzollern“. Der Kaiſer umarmte und küßte den Prinzen von Wales und den Herzog von Connaught. Der Kaiſer trug die britiſche Admiralsuniform mit dem Hoſenbandorden.

Windſor, 4. Juli. Auf der Fahrt nach dem Schloſſe hielt der Kaiſer vor dem reichgeſchmückten Rathhauſe an, welches die Inſchrift: „Gott mit uns!“ trägt, und nahm in Anweſenheit des Mayors und der ſtädtiſchen Behörden eine prachtvoll ausgeſtattete Adreſſe entgegen. Die Adreſſe heißt den Kaiſer unter dem Ausdruck des Dankes für die huldvolle Entgegennahme derſelben willkommen und giebt der Freude über die engen Familienbande zwiſchen den beiden Herrſcherhäuſern und der Hoffnung Ausdruck, daß dieſe engen Bande eine weitere Bürgſchaft für eine dauernde herzliche Freundſchaft der ſtammverwandten Völker ſein werden. Die Adreſſe weiſt ferner auf die Intereſſengemeinſchaft beider Reiche hin, welche das Streben vereine, die Wohlfahrt ihrer Völker zu fördern, den Frieden Europas zu erhalten und dem allgemeinen Fortſchritt der Ziviliſation zu dienen. Die Adreſſe begrüßt die Bemühungen des Kaiſers um die Förderung der Wohlfahrt der Unterthanen und beſonders die Beſtrebungen zur Hebung der ſozialen Lage der Arbeiterbevölkerung und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß dem Kaiſer alle Segnungen zu Theil werden mögen in der Gewißheit, von einem treuen und dankbaren Volke geliebt zu ſein. Nach der Ueberreichung der Adreſſe hielt der Major eine Anſprache in welcher er das Kaiſerpaar namens der Stadt willkommen hieß. Der Kaiſer erwiderte hierauf in engliſcher Sprache etwa Folgendes: „Ich bin Ihnen für den mir bereiteten freundlichen Empfang ſehr dankbar; es macht mir große Freude Ihre Majeſtät die Königin, meine erlauchte Großmutter zu beſuchen, die vor meiner Thronbeſteigung, ſowie nach dieſer Zeit ſtets ſehr gütig gegen mich geweſen iſt.“

Gegen 4½ Uhr Nachmittags traf man im Schloſſe Windſor ein. Die Königin empfing ihre Gäſte in dem großen Saale des Schloſſes mit größter Herzlichkeit. Der Kaiſer inſpizirte ſodann das im Schloßhof zur Ehrenbezeigung aufgeſtellte Grenadier-Bataillon.

Windſor, 5. Juli. Der Kaiſer begab ſich heute Vormittag nach der Viktoria-Kaſerne, wo er das zweite Bataillon des ſchottiſchen Garde-Regiments und das zweite Bataillon des Leib-Garde-Regiments beſichtigte und wohnte alsdann dem Gottesdienſte in der Holy Trinity-Church bei. Der Prediger gedachte in rühmenden Worten auch des dahingeſchiedenen Generalfeldmarſchalls Grafen Moltke, deſſen Gottvertrauen er beſonders hervorhob. Nachmittags begab ſich der Kaiſer zu Wagen nach Cumberland Lodge, der Reſidenz des Prinzen und der Prinzeſſin Chriſtian in dem Park von Windſor, um dem Empfang der Deputation des Ulanen-Regiments beizuwohnen, welche zur Beglückwünſchung des Prinzen Chriſtian anläßlich deren ſilbernen Hochzeit eingetroffen iſt. Heute Abend beabſichtigt der Kaiſer einer geiſtlichen Muſikaufführung in der Georgs-Kapelle beizuwohnen.

London, 5. Juli. Nach zuverläſſigen Meldungen aus Iquique ſind dort für die Kongreßpartei die erwarteten Waffen und Munitionsvorräthe eingetroffen. Man ſieht danach lebhafteren Operationen von Seiten der Kongreß-Armee entgegen.

Petersburg, 5. Juli. Der Kommandant der Warſchauer Feſtung, General Friede, iſt zum erſten Gehilfen des Kommandirenden der Truppen des Warſchauer Militärbezirks und der Kommandeur des 7. Armeekorps, Pawlow, zum zweiten Gehilfen des gedachten Kommandirenden ernannt worden mit dem ſpeziellen Auftrage, das Oberkommando des Warſchauer Feſtungsrayons zu führen.

Charleſton (Weſt-Virginia), 5. Juli. Unweit Charleſton fand auf der Kanawa-Mihigan-Bahn ein Eiſenbahnunfall ſtatt. Während der Eiſenbahnzug den Brückenbock paſſirte, brach letzterer zuſammen. Der Gepäck-, ſowie zwei Paſſagierwagen ſtürzten in einer Höhe von 30 Fuß auf den Boden herab. 13 Perſonen wurden getödtet und 58 verletzt. Nur ein Paſſagier blieb unverletzt.

Trieſt, 4. Juli. Der Lloyddampfer „Thalia“ iſt heute Nachmittag hier eingetroffen.

London, 4. Juli. Der Union-Dampfer „Durban“ iſt geſtern auf der Heimreiſe von den Kanariſchen Inſeln abgegangen. Der Union-Dampfer „Dane“ iſt geſtern auf der Heimreiſe von Southampton abgegangen.

Handel und Verkehr.

** **Eſſen a. d. Ruhr,** 4 Juli. Der „Rheinſch-Weſtfäliſchen Zeitung“ zufolge herrſche auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Kohlenmarkte andauernde Feſtigkeit in allen Geſchäften mit längerer Lieferungsdauer; die Verkaufsvereinigungen ſeien indeſſen darüber einig, daß für die augenblicklichen Lieferungen Angebote zu ermäßigten Preiſen nicht gemacht werden dürfen. Angeſichts der gegenwärtigen Periode des ſehr ſchwachen Kohlenverbrauchs ſei eine allgemeine Einſchränkung der Förderungen für einige Wochen vereinbart, beziehungsweiſe bevorſtehend.

Marktberichte.

Marktpreiſe zu **Breslau** am 4. Juli.

Feſtſetzungen der ſtädtiſchen Markt-Notirungs-Kommiſſion.		gute Höchſter M. Pf.	gute Niedrigſt. M. Pf.	mittlere Höchſter M. Pf.	mittlere Niedrigſt. M. Pf.	gering. Ware Höchſter M. Pf.	gering. Ware Niedrigſt. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	23 80	23 60	23 20	22 70	22 20	21 70
Weizen, gelber		23 70	23 50	23 20	22 70	22 20	21 70
Roggen		20 20	19 90	19 70	19 50	19 10	18 50
Gerſte		16 —	15 50	15 —	14 60	14 —	13 50
Hafer		16 80	16 60	16 40	16 20	16 —	15 80
Erbſen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 4. Juli. (Amtlicher Produkten-Börſen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsſcheine. — Per Juli 202,00 Gd., Juli-Auguſt 196,00 Gd., September-Oktober 191,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) — Per Juli 165,00 Gd. Juli-Auguſt 162,00 Gd. — September-Oktober 138,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) —. Per Juli 61,50 Br., September-Oktober 61,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per Juli (50er) 65,30 Br. (70er) 45,50 Br. Juli-Auguſt 45,50 Br., Auguſt-September 45,50 Br., September-Oktober 43,50 Gd. — Zink. Feſt.

Die Börſenkommiſſion.

Meteorologiſche Beobachtungen zu Poſen im Juli 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celſ. Grad.
4. Nachm. 2	753,3	NO friſch	bedeckt ¹)	+15,3
4. Abends 9	754,1	NNO friſch	trübe ²)	+14,0
5. Morgs. 7	755,2	NO ſchwach	bedeckt	+15,7
5. Nachm. 2	756,2	NO ſtark	bedeckt	+19,4
5. Abends 9	756,5	NO leicht	bedeckt ³)	+17,3
6. Morgs. 7	756,2	ONO mäßig	bedeckt	+15,8

¹) Um 11 Uhr Gewitter mit ſtarkem Regen. ²) Nachmittags Regen. ³) Den Tag über Regen mit Unterbrechungen.

Am 4. Juli Wärme-Maximum + 21,5° Celſ.
Am 4. „ Wärme-Minimum + 14,1° „
Am 5. „ Wärme-Maximum + 20,8° „
Am 5. „ Wärme-Minimum + 13,7° „

Waſſerſtand der Warthe.

Poſen, am 4. Juli Mittags 1,80 Meter.
„ „ 5. „ Morgens 1,82 „
„ „ 6. „ Morgens 1,84 „

Telegraphiſche Börſenberichte.

Fonds-Kurſe.

Breslau, 4. Juli. Feſter.

3½%ige L.-Pfandbriefe 96,80, 4%ige ungariſche Goldrente 91,30, Konſolidirte Türken 18,25, Türkiſche Looſe 72.00, Breslauer Diskontobank 98,25, Breslauer Wechslerbank 99,50, Schleſiſcher Bankverein 115,48, Kreditaktien 159,60, Donnersmarckhütte 77,50, Oberſchleſ. Eiſenbahn 58,75, Oppelner Zement 83,50, Kramſta 124,50, Laurahütte 116,00, Verein. Oelfabr. 103,00, Oeſterreichiſche Banknoten 173,75, Ruſſiſche Banknoten 222,75.

Schleſ. Zinkaktien 195,00, Oberſchleſ. Portland-Zement 90,25, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Geſellſchaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 121,75, Flöther Maſchinenbau —,—.

4½ prozent. Obligationen der Oberſchleſiſchen Eiſen-Induſtrie-Aktien-Geſellſchaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Gleiwitz —,—. Schleſ. Cement 116,75.

Hamburg, 4. Juli.
Gold in Barren pr. Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd.
Silber in Barren pr. Kilogr. 135,25 Br., 134,75 Gd.

Frankfurt a. M., 4. Juli. (Schluß). Feſter.

Lond. Wechſel 20,36, 4proz. Reichsanleihe 105,80, öſterr. Silberrente 80,00, 4⅕proz. Papierrente 80,00, do. 4proz. Goldrente 96,20, 1860er Looſe 124,50, 4proz. ungar. Goldrente 91,30, Italiener 91,90, 1880er Ruſſen 96,20 3. Orientanl. 71,30, unifiz. Egypter 97,40, konv. Türken 18,40, 4proz. türk. Anl. 82,60, 3proz. port. Anl. 43,30, 5proz. ſerb. Rente 88,80, 5proz. amort Rumänier 99,40, 6proz. konſ. Mexik. —,—, Böhm. Weſtb. 304¼, Böhm. Nordbahn 164¼, Franzoſen 249¼, Galizier 183¼, Gotthardbahn 134,70, Lombarden 93¾, Lübeck-Büchen 156,40, Nordweſtb. 177⅝, Kreditakt. 254⅛, Darmſtädter 135,20, Mitteld. Kredit 103,40, Reichsb. 144,80, Disk.-Kommandit 175,00, Dresdner Bank 138,80, Pariſer Wechſel 80,583, Wiener Wechſel 173,05, ſerbiſche Tabaksrente 88,50.

Nach Schluß der Börſe: Kreditaktien 254⅛, Disk.-Kommandit 174,70, Bochumer Gußſtahl —,—, Harpener —,—, Lombarden —,— Portugieſen —,—.

Privatdiskont 3⅝ Proz.

Wien, 4. Juli. (Schlußkurſe.) Anfangs durchweg gedrückt, Geſchäft gering, ſchließlich theilweiſe erholt.

Oeſterr. 4⅕% Papierrente 92,57½, do. 5% 102,60, do. Silberr. 92,60, do. Goldrente 111,35, 4proz. ung. Goldrente 105,25, do. Papierrente 101,60, Länderbank 211,00, öſterr. Kreditaktien 294,25, ungar. Kreditaktien 338 50, Bankverein 112,25, Elbethalbahn 210,50, Galizier 211,50, Lemberg-Czernowitz 242,00, Lombarden 104,80, Nordweſtbahn 204,25, Tabaksaktien 163,25, Napoleons 9,31, Marknoten 57,67½, Ruſſ. Banknoten 1,28½, Silbercoupons 100,00.

Paris, 4. Juli. Schluß. Markt ruhig, andauernd ſchwach auf Rupees, vollſtändig geſchäftslos, Portugieſen neuerlich ſchwächer.

Paris, 4. Juli. (Schluß.) 3% am. Rente 95,35, 4½ proz. Anl. 105,62½, Italiener 5% Rente 93,40, öſterr. Goldrente 96, 4% ungar. Goldr. 92,68, 3. Orient-Anl. 71,87½, 4proz. Ruſſen 1889 97,40, Egypter 488,12½, konv. Türken 18,52½, Türkenlooſe 70,60, Lombarden 236,25, do. Prioritäten 324,00, Banque Ottomane 584,00, Panama 5proz. Obligat. 25,00, Rio Tinto 575,00, Tabaksaktien 353,00. Neue 3 proz. Rente 93,85, Portugieſen 42,81.

London, 4. Juli. (Schlußkurſe.) Ruhig.

Engl. 2¾ prozent. Conſols 96⅜, Preuß. 4 proz. Conſols —, Italien. 5proz. Rente 90⅝, Lombarden 9¼, 4 proz. 1889 Ruſſen (II. Serie) —, konv. Türken 17⁷⁄₁₆, öſterr. Silberrente —, öſterr. Goldrente —, 4proz. ungar Goldrente 89¾, 4prozent. Spanier 72½, 3½ proz. Egypter 91¾, 4 proz. unific. Egypter 96⁹⁄₁₆, 3proz. gar. Egypter 101, 4¼ proz. Trib.-Anl. —, 6proz. Mexik. 87¾, Ottomanbank 12⅝, Suezaktien 107½, Canada Pacific —, De Beers neue —, Platzdiskont —.

Rio Tinto 22¾, 4½ proz. Rupees 79⅛, Argentin. 5proz. Goldanleihe von 1886 64½*), Argentin. 4½prozent. äußere Goldanleihe 36, Neue 3prozentige Reichsanleihe —, Silber —.

*) exkluſive.

Petersburg, 4. Juli. Wechſel auf London 90,50, Ruſſ. II. Orientanleihe 102, do. III. Orientanleihe 102⅛, do. Bank für auswärtigen Handel 268½, Petersburger Diskontobank 582, Warſchauer Diskontobank —,—, Petersb. intern. Bank 482, Ruſſ. 4½ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 142½, Große Ruſſ. Eiſenbahn 240½, Ruſſ. Südweſtbahn-Aktien 117¾.

Rio de Janeiro, 4. Juli. Wechſel auf London 17⅝.

Buenos-Ayres, 3. Juli. Goldagio 255,00.

4. Klaſſe 184. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4 Juli 1891. — 17. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark ſind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

88 (1500) 365 80 864 **1**199 217 (3000) 626 95 799 870 994 **2**153 205 577 756 **3**094 186 (3000) 255 333 47 457 875 **4**072 301 (3000) 892 (3000) **5**125 251 348 628 718 53 986 **6**188 754 61 904 9 **7**005 48 227 396 770 82 885 943 71 **8**317 96 (500) 448 570 628 897 916 **9**008 394 577 912 34

10131 303 67 552 664 921 72 **11**154 95 327 (300) 54 855 937 **12**034 35 46 170 885 (500) **13**303 (300) 443 574 **14**379 601 **15**306 863 972 **16**108 **17**001 24 (500) 45 58 232 824 945 **18**067 310 499 559 66 **19**424 53 56 932

20051 135 272 706 830 972 **21**158 239 98 305 700 (1500) 25 819 968 **22**566 724 **23**004 249 55 754 838 **24**079 (300) 310 607 12 (1500) 745 985 **25**004 514 (1500) 78 701 825 **26**0?9 41 266 375 722 **27**441 608 52 **28**005 295 312 82 403 623 845 958 **29**140 468 (500) 693 869

30075 200 42 327 575 621 714 18 879 **31**191 450 607 828 907 **32**051 589 660 793 97 812 41 75 **33**029 89 121 26 284 317 751 818 (1500) 57 975 **34**405 8 72 557 (500) 690 948 (300) **35**687 **36**047 318 **37**269 588 **38**316 (300) 480 520 688 946 56 **39**335 592 688 (1500) 780 92 848 906

40041 370 489 526 625 45 753 803 **41**126 310 403 38 (500) 635 68 843 930 **42**008 (500) 266 314 93 515 **43**236 (1500) 53 327 491 **44** 67 251 551 80 **45**279 359 487 90 708 804 8 **46**080 261 635 **47**034 105 731 925 **48**027 59 158 837 **49**103 208 27 359 439 598 730 994

50524 80 961 **51**029 41 479 690 99 893 915 32 **52**182 543 716 874 985 (1500) **53**011 204 321 442 47 67 875 **54**396 403 50 569 646 63 703 815 **55**009 79 228 568 716 **56**519 664 96 (1500) 710 **57**144 223 952 **58**062 424 580 635 726 93 876 **59**007 33 81 87 682 (300)

60017 46 169 301 638 734 94 854 975 **61**172 313 536 713 50 846 **62**337 539 689 787 **63**506 (300) 32 44 413 743 **64**2?4 397 756 888 **65**008 28 353 650 717 (3000) 997 (300) **66**003 66 291 503 737 947 **67**082 335 461 (500) 517 613 18 750 972 **68**054 518 737 816 **69**243 55 431 98 612

70093 345 714 88 960 **71**049 118 (3000) 49 399 502 3 714 877 976 **72**076 733 **73**033 113 317 468 502 27 **74**007 216 26 59 442 88 652 60 739 801 914 **75**126 686 725 73 94 876 **76**160 404 616 24 736 **77**498 (300) 742 917 **78**320 83 595 686 742 (300) 982 87 **79**247 549 614 42 866

80096 304 35 654 707 951 **81**127 217 810 20 (300) **82**303 668 719 35 54 **83**177 375 (500) 445 **84**233 59 303 (300) 661 902 30 **85**229 **86**151 460 552 60 81 609 776 **87**435 622 **88**329 898 **89**162 372 419 660 708 24 (500) 862 80 958

90114 74 507 734 (300) 960 **91**043 86 294 316 89 790 (500) 98 943 **92**130 458 575 831 47 **93**099 516 33 99 700 17 91 999 **94**013 91 174 656 741 **95**229 765 998 **96**018 27 182 407 34 532 782 889 **97**149 864 **98**057 (3000) 127 574 681 849 **99**252 508 28 638 883

100291 (1500) 417 92 679 764 **101**077 87 313 19 495 932 **102**039 248 619 957 **103**082 459 **104**012 (300) 94 127 240 380 537 783 (3000) 91 954 **105**002 140 247 309 92 453 64 568 869 946 **106**201 445 800 **107**261 414 97 571 79 (500) 725 96 **108**073 273 76 97 317 412 27 51 594 683 733 **109**158 496 647 788 840 975

110004 38 275 401 (300) 95 790 805 **111**360 71 (1500) 489 503 69 (500) 657 77 879 **112**133 280 519 80 849 **113**099 381 420 66 676 77 883 **114**774 800 902 **115**196 222 589 **116**255 443 566 747 872 966 **117**391 859 66 **118**079 687 793 (300) 886 **119**001 504 878

120004 5 59 221 614 **121**076 165 357 547 639 **122**115 24 209 417 620 770 811 38 **123**032 177 228 **124**064 178 214 411 603 31 **125**100 (1500) 8 71 210 332 849 **126**102 10 339 (500) 501 841 **127**208 338 492 550 (300) 67 725 **128**664 **129**000 814

130113 446 774 941 **131**195 641 782 818 901 7 **132**086 252 326 (500) 88 406 22 576 (500) **133**024 159 69 (3000) 222 317 659 739 **134**039 183 218 538 655 709 43 814 **135**068 99 441 79 702 73 859 954 **136**108 53 205 685 919 **137**078 (300) 363 490 523 80 683 782 813 **138**153 425 75 637 53 72 878 **139**109 232 57 342 62 460 87 676 903 33

140078 356 85 476 93 588 648 (500) 844 **141**864 88 **142**056 637 **143**157 **144**124 384 673 862 97 910 **145**086 195 407 609 76 **146**485 529 621 **147**079 264 546 81 630 **148**833 **149**121 263 425

150043 294 644 805 **151**789 **152**177 238 355 458 (3000) 641 64 815 **153**038 356 608 (500) 700 **154**437 502 786 (3000) 825 50 **155**199 322 485 614 857 91 916 (3000) **156**083 102 94 427 912 **157**005 13 619 92 95 791 989 **158**469 **159**349 50 (300) 82 589 764 77 84 (500) 879 89 931

160081 360 518 **161**005 289 652 64 92 **162**023 77 81 137 484 88 97 582 697 884 **163**206 451 631 799 (500) **164**117 45 71 83 446 829 960 **165**055 98 212 329 408 957 **166**112 360 538 6?9 **167**022 44 174 254 87 89 318 (300) 20 613 (500) 66 787 817 (500) **168**149 78 501 **169**151 309 458 77 500 607 706

170130 91 213 97 334 415 68 **171**099 262 464 (5000) 670 815 43 **172**033 194 378 483 790 **173**367 71 455 595 777 **174**198 329 474 500 (1500) 32 875 **175**051 340 436 628 859 943 **176**017 246 348 605 709 879 911 **177**263 922 **178**026 128 99 276 **179**006 168 284 90 511 604 705

180269 385 485 828 56 **181**367 476 746 (1500) **182**021 831 58 949 **183**189 **184**197 816 38 **185**150 391 506 648 803 992 **186**517 888 **187**188 583 653 78 **188**267 515 30 627 724 **189**485 619 766 815 50

Produkten-Kurſe.

Köln, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen hieſiger loko 23,50, do. fremder loko 23,50, per Juli 22,50, per November 21,25 Roggen hieſiger loko 20,50, fremder loko 21,00, per Juli 20,55, per November 19,30. Hafer hieſiger loko 16,50, fremder 17,25. Rüböl loko 63,50, per Oktober 63,10, per Mai 1892 63,50.

Bremen, 4. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loko 6,25 Br. Still.

Aktien des Norddeutſchen Lloyd 109⅜ Gd.

Norddeutſche Wollkämmerei 137½ Br.

Hamburg, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko feſt, holſteiniſcher loko neuer 236—238. Roggen loko feſt, mecklenburg. loko neuer 219—220, ruſſiſcher loko feſt, 158—160. Hafer feſt. Gerſte ruhig. Rüböl (unverz.) matt, loko 61,00. — Spiritus behauptet, per Juli-Auguſt 32⅛ Br., per Auguſt-September 33 Br., per September-Oktober 33¾ Br., per Oktober-November 32¾ Br. — Kaffee ruhig. Umſatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loko 6,45 Br., per Auguſt-Dezember 6,65 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 4. Juli. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 81, per Septbr. 79¼, per Dezember 69½, per März 68¼. Ruhig.

Hamburg, 4. Juli. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei am Bord Hamburg per Juli 13,30, per Auguſt 13,35, per Oktober 12,32½, per Dezember 12,22½, per März —. Ruhig.

Peſt, 4. Juli. Produktenmarkt. Weizen loko ſehr feſt, per Herbſt 9,37 Gd. 9,39 Br. Hafer per Herbſt 5,68 Gd., 5,70 Br. — Mais per Juli-Auguſt 5,94 Gd., 5,96 Br. — Kohlraps per Auguſt-September 15,95 Gd., 16,05 Br. — Wetter: Warm.

Paris, 4. Juli. (Schlußbericht.) Rohzucker 88° ruhig, loko 34,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juli 34,75, per Auguſt 34,75, per Septbr. 34,50, per Oktober-Januar 33,87½.

Paris, 4. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 27,70, per Auguſt 27,60, per September-Dezember 27,60, per November-Februar 27,70 M. — Roggen ruhig, per Juli 17,70, per November-Februar 18,50 M. — Mehl matt, per Juli 60,70, per Auguſt 61,40, per September-Dezember 61,80, per November-Februar 61,80. — Rüböl weich., per Juli 72,25, per Auguſt 72,75, per September-Dezember 74,75, per Januar-April 76,00. — Spiritus träge, per Juli 42,00 per Auguſt 41,50, per September-Dezember 38,25, per Januar-April 38,25. — Wetter: Schön.

Havre, 4. Juli. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork ſchloß mit 20 Points Hauſſe.

Rio 12 000 Sack, Santos — Sack. Recettes für geſtern.

Havre, 4. Juli. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per September 98,00, per Dezember 86,50, per März 84,50. Behauptet.

Amſterdam, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 250. — Roggen loko geſchäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 188, per März 189. — Raps per Herbſt —. Rüböl loko 32½, per Herbſt 32½.

Amſterdam, 4. Juli. Bancazinn 55¼.

Amſterdam, 4. Juli. Java-Kaffee good ordinary 60¾.

Antwerpen, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen befeſtigend. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerſte feſt.

Antwerpen, 4. Juli. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Co.) La Plata-Zug, Type B., Juli —,—, September —,—, Dezember 5,45 Verkäufer.

London, 3. Juli. (Wollauktion.) Preiſe feſt, unverändert.

London, 4. Juli. 96pCt. Javazucker loko 15⅛ ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 13¼ ruhig. Centrifugal Cuba —.

London, 3. Juli. Chili-Kupfer 55⅜, per 3 Monat 55⅞.

Glasgow, 3. Juli. Roheiſen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 47 sh. 4 d.

Liverpool, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mehl unverändert. Mais 2 d. höher. — Wetter: Schön.

Liverpool, 4. Juli. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umſatz 10 000 B. Stetig. Tagesimport 9000 B.

Liverpool, 4. Juli, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umſatz 7000 B., davon für Spekulation u. Export 500 B. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juli-Auguſt 4 15/32 Verkäuferpreis, Auguſt-September 4 17/32 do., Oktober-November 4 39/64 do. November-Dezember 4 41/64 do., Dezember-Januar 4 43/64 do., Januar-Februar 4 11/16 Käuferpreis, Februar-März 4 23/32 d. do.

Newyork, 3. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 13 000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 20 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 8 000 Ballen. Vorrath 285 000 Ballen.

Newyork, 3. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8⅜, do. in New-Orleans 7 15/16. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,90—7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,00 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6,45, do. Pipe line Certificates per Auguſt 66⅞. Ruhig. Schmalz loko —,—, do. Rohe u. Brothers —. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) per Auguſt —. Rother Winterweizen loko —,—. — Kaffee Fair Rio-) 18¾. Mehl 4 D. 45 C. Getreidefracht 2. — Kupfer per Auguſt nom. Rother Weizen per Juli —, per Auguſt —,—, per Dezember —. Kaffee Nr. 7, low ordinär per Auguſt 15,77, per Oktober 14,17.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 772 708 Dollars gegen 8 613 298 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 048 675 Dollars gegen 1 690 914 Dollars in der Vorwoche.

Berlin, 5. Juli. Wetter: Trübe.

Newyork, 4. Juli. Rother Winterweizen per Juli 1 D. 03 C., per Auguſt 1 D. 00⅞ C.

Fonds- und Aktien-Börſe.

Berlin, 4. Juli. Die heutige Börſe eröffnete in ſchwacher Haltung und mit weiteren Ermäßigungen auf ſpekulativem Gebiet. Die von den fremden Börſenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günſtig und boten beſondere geſchäftliche Anregung nicht dar.

Hier entwickelte ſich das Geſchäft im Allgemeinen ruhig, aber das Angebot blieb überwiegend. Im Verlaufe des Verkehrs machte ſich ſpäter in Folge von Deckungskäufen ziemlich allgemein eine Befeſtigung geltend, doch erſchien der Schluß wieder ſchwankend.

Der Kapitalsmarkt wies weniger feſte Haltung für heimiſche ſolide Anlagen auf bei mäßigen Umſätzen, während fremde, feſten Zins tragende Papiere ſchwach lagen und namentlich Orientanleihen und ruſſiſche Noten angeboten blieben.

Auf internationalem Gebiet waren öſterreichiſche Kreditaktien und Franzoſen matter, Lombarden behauptet; andere ausländiſche Bahnen, beſonders Dux-Bodenbach, Warſchau-Wien, Elbethalbahn, Galizier ſchwächer.

Inländiſche Eiſenbahnaktien ſehr ruhig und ſchwächer, namentlich wieder Oſtpreußiſche Südbahn und Marienburg, aber auch Lübeck-Büchen und Mainz-Ludwigshafen etwas abgeſchwächt.

Bankaktien lagen ſchwach; die ſpekulativen Deviſen zu ſchwächerer Notiz etwas lebhafter, namentlich Diskonto-Kommandit-Antheile angeboten.

Induſtriepapiere ruhig; Montanwerthe verhältnißmäßig feſt, theilweiſe etwas beſſer und lebhafter.

Produkten-Börſe.

Berlin, 4. Juli. Die Getreidebörſe war heute ſtill. In **Weizen** fand ein ſehr mäßiges Geſchäft zu um etwa ¾—1 Mark höheren Preiſen ſtatt. In **Roggen** war der Umſatz ebenfalls nicht erheblich, die Preiſe ſchwankten auf einem um 1 M. erhöhten Niveau. **Hafer** bei ſehr kleinen Umſätzen etwas ſchwächer. In **Roggenmehl** mäßiges Geſchäft zu etwas beſſeren Preiſen. **Rüböl** ſtill, aber auf höhere Pariſer Preiſe etwas beſſer bezahlt. **Spiritus** ſtill und bei ſchwacher Haltung 40—50 Pf. billiger.

Weizen (mit Ausſchluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko feſt. Termine ſtill. Gekündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 229,5 M. Loko 225—235 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 233 Mk., per dieſen Monat 229—230—229,5 bez., per Juli-Auguſt 213,5 bez., per Auguſt-September — bez., per Septbr.-Oktober 209,25—208,75 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko feſt. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 206—216 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 212 M. ruſſiſcher — bez., inländiſcher —, per dieſen Monat 207,5—207,75—207 bez., per Juli-Auguſt 199—,5—,25 bez., per Auguſt-September — bez., per September-Oktober 194—,75—194 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez.

Gerſte per 1000 Kilogramm. Feſt. Große und kleine 163—190 M. nach Qualität. Futtergerſte 163—176 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko feine Waare feſt. Termine niedriger. Gekündigt — To. Kündigungspreis — Mk. Loko 164—192 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 172 M., Pommerſcher und ſchleſiſcher mittel bis guter 165—178, feiner 186 bis 188 ab Bahn und frei Wagen bez., per dieſen Monat 167—166,5 bez., per Juli-Auguſt 154—153,25 bez., per Auguſt-Septbr. — per Septbr.-Oktober 146,25—146 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember 142,25—,75—142 bez.

Mais per 1000 Kilo. Loko ſtill. Termine geſchäftslos. Gek. — Tonnen. Kündigungspreis — bez. Loko 143—160 M. nach Qualität, per dieſen Monat — bez., per Juli-Auguſt — bez., per September-Oktober — bez.

Erbſen per 1000 Kg. Kochwaare 175—185 M., Futterwaare 167—172 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack. Termine feſter mit mattem Schluß Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per dieſen Monat 27,9—,8 bez., per Juli-Auguſt 27,6—,5 bez., per Auguſt-September — bez., per Septbr.-Oktober 26,7—,65 bez., per November-Dezbr. — bez.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine feſt. Gekündigt 300 Zentner. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — bez., loko ohne Faß — bez., per dieſen Monat 59,3 M., per Juli-Auguſt — bez., per Auguſt-Septbr. — bez., per September-Oktober 59,4 bis 2 bez., per Oktober-Novbr. 59,4—,3 bez., per November-Dezbr. 59,5—,4 bez., per April-Mai 59,7 M.

Trockene Kartoffelſtärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 24,00 M.

Feuchte Kartoffelſtärke per Juli —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 24,00 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Poſten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M., per dieſen Monat — M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 47—46,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per dieſen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. — Gekündigt 130 000 Liter. Kündigungspreis 46 Mark. Loko mit Faß — bez., per dieſen Monat und per Juli-Auguſt 46,2—,1—,3—45,8 bez., per Auguſt-September 46,3—,1—,5—45,8—,9 bez., per September-Oktober 44,2—,4—43,9—44 bez., per Oktober-November 42,6 bis ,8—,5 bez., per November-Dezember 41,5—,4—,7—,5 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai — bez.

Weizenmehl Nr. 00 32—30,25, Nr. 0 30—28,5 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Wenig Frage.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 27,75—27,00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 28,75—27,75 bezahlt, Nr. 0 1¾ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack. Geringer Begehr.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 4

Amsterdam	3	8 T.	168,70 bz G
London	2½	8 T.	20,35 bz
Paris	3	8 T.	80,55 bz
Wien	4	8 T.	172,85 bz
Petersburg	4½	3 W.	221,50 bz
Warschau	4½	8 T.	222,10 bz

In Berlin 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd. 3½G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,33 B.
20 Francs-Stück	16,215 bz
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,33 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,75 bz G.
Oestr. Noten 100 fl.	173,05 bz
Russ. Noten 100 R.	222,50 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,00 bz
do. do.	3½	98,90 bz
do. do.	3	85,50 B.
Prss. cons. Anl.	4	105,70 bz
do. do.	3½	99,00 B.
do. do.	3	85,30 bz
Sts.-Anl. 1868	4	103,00 G.
Sts-Schld-Sch.	3½	99,90 G.
BerlStadt-Obl.	3½	96,50 bz B.
do. do. neue	3½	96,50 bz B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	
Pfandbriefe: Berliner	5	114,70 bz
do.	4½	110,00 B.
do.	4	104,25 bz
do.	3½	97,30 bz
Ctrl. Ldsch	4	102,90 bz
do. do.	3½	96,00 bz G.
Kur. u Neu-mrk. neue	3½	96,25 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,10 bz
Pommer.	3½	96,90 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,60 bz
do.	3½	96,00 G
Schl. altl.	3½	96,90 bz
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	96,80 B.
do.	4	
do. do. neu	3½	
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	95,90 G.
do. neul. II.	3½	95,90 G.
Renten: Pommer.	4	101,80 G.
Posensch.	4	101,90 B.
Preuss.	4	101,90 G.
Schles.	4	101,80 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	103,10 G.
Bayer. Anleihe	4	105,20 bz
Brem. A. 1890	3½	96,80 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	96,30 B.
do. do. 1886	3	84,75 bz
do. amortAnl.	3½	95,80 bz
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	
Prss. Präm-Anl	3½	170,90 bz
H.Pr.-Sch. 40T.	—	331,50 bz
Bad Präm.-An.	4	137,70 B.
Bayr. Pr.-Anl.	4	

Brnsch. 20. T.L.	—	104,10 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	133,60 G.
Dess. Präm.-A.	3½	138,50 G.
Ham. 50 T.-L.	3	137,50 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	130,25 bz
Mein. 7Guld-L.	—	27,25 bz
Oldenb. Loose	3	127,10 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	41,60 bz
do. do.	4½	32,50 G.
Bukar. Stadt-A.	5	
Buen. Air. G.-A.	—	34,55 bz
Chines. Anl.	5½	107,25 B.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	97,30 bz
do. 1890	3½	91,10 bz
do. Daira-S.	4	95,50 G.
Finnländ. L.	—	58,75 bz
Griech. Gold-A	5	85,90 bz
do. cons. Gold	4	61,50 bz B.
do. Pir.-Lar.	5	80,50 bz G.
Italien. Rente	5	91,90 G.
Kopenh. St.-A.	3½	92,50 G.
Lissab. St. A. I. II.	4	57,60 bz G.
Mexikan. Anl.	6	88,80 bz
Mosk. Stadt-A.	5	74,00 bz B.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,10 bz G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	80,30 bz B.
do. 250 Fl. 54.	4	120,25 G.
do. Kr. 100 (58)	—	328,00 G.
do. 1860er L.	5	123,50 bz
do. 1864er L.	—	
Poln. Pf-Br. I-IV	5	71,20 bz
do. Liq.-Pf.-Br.	4	67,50 bz B.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	67,00 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,50 G.
Röm. Stadt-A.	4	86,30 G.
do. II. III. VI.	4	61,75 bz G.
Rum. Staats-R.	4	85,80 bz G.
do. do. Rente	4	85,80 bz G.
do. do. fund.	5	100,90 bz G.
do. do. amort.	5	99,30 bz G.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	90,50 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	
Russ. Goldrent	6	104,60 G.
do. 1884 stpfl.	5	107,10 G.
I. Orient 1877	5	69,30 bz
II. Orient 1878	5	71,00 bz
III. Orient 1879	5	71,10 bz
Nikolai-Obl.	4	98,00 G.
Pol. Schatz-O.	4	96,00 bz
Prä.-Anl. 1864	5	172,00 B.
do. 1866	5	157,50 B.
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,25 bz
do. neue	4½	100,40 G.
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	94,60 bz
do. 1888	3	

Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,80 bz
Serb. Gld-Pfdb.	5	91,60 bz
do. Rente	5	88,80 bz G.
do. do. neue	5	88,80 bz G.
Stockh. Pf. 87	4	98,50 bz G.
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	18,35 bz B.
do. Consol. 90	4	72,10 bz
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	71,00 bz
do. EgTrib-Anl	4½	96,50 bz
Ung. Gld-Rent.	4	91,40 B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,10 bz G.
do. do do.	4½	100,20 bz
do. Papier-Rnt.	5	88,30 bz
do. Loose	—	255,00 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,75 bz G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3	61,90 bz
Altenbg.-Zeitz	9 1/30	183,75 bz
Crefelder	—	101,75 bz
Crefld-Uerdng	0	36,10 bz G.
Dortm.-Ensch.	4	107,00 bz G.
Eutin-Lübeck	1¾	51,40 G.
Frnkf.-Güterb.	5½	88,50 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	10	224,70 bz
Lübeck-Büch.	7½	157,00 bz
Mainz-Ludwsh	4⅗	114,70 B.
Marnb.-Mlawk.	1	66,75 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,75 G.
Ostpr. Südb.	⅙	82,00 bz
Saalbahn	0	37,50 bz
Stargrd-Posen	4½	101,40 G.
Weimar-Gera	0	19,50 bz
Werrabahn	3	80,25 bz
Albrechtsbahn	1	37,60 bz
Aussig-Teplitz	20	
Böhm. Nordb.	5½	109,50 bz B.
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	76,50 bz
Buschtherader	10¼	
Canada Pacifb.	5	79,40 bz
Dux-Bodenb.	12½	239,90 bz
Galiz. Karl-L.	4	91,75 bz
Graz-Köflach	7	119,60 bz G.
Kaschau-Od.	4	77,50 G.
Kronpr. Rud.	4¾	89,50 bz
Lemberg-Cz.	7	106,75 G.
Oesterr. Franz.	4	125,10 bz
do. Lokalb.	4½	
do. Nordw.	4¾	
do. Lit. B. Elb.	5½	91,75 bz
Raab-Oedenb.	½	27,80 bz
Reichenb.-P.	3,81	80,00 bz
Südöstr. (Lb.)	0,8	46,20 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	87,25 B.
Balt. Eisenb.	i. D.	71,60 bz
Donetzbahn	i. D	101,50 bz
Ivang. Domb.	i. D	
Kursk-Kiew	12,65	200,00 bz
Mosco-Brest	i. D	72,75 B.
Russ. Staatsb.	i. D	134,10 bz
do. Südwest.	i. D.	82,00 bz

Warsch-Teres	5	
do. Wien.	18⅔	226,25 B.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	4⅗	131,50 bz
Gotthardbahn	6½	135,75 bz
Ital. Mittelm.	5½	101,10 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	131,80 G.
Lüttich-Lmb.	0.40	23,50 bz G.
Lux. Pr. Henri	2,30	47,80 bz
Schweiz. Centr	6⅖	138,50 bz
do. Nordost	6	135,20 G.
do. Unionb.	4½	104,70 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3½	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4⅘	112,50 G.
Bresl-Warsch.	1 1/12	54,20 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	103,50 B.
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	4½	105,90 bz
Szatmar-Nag.	6	84,75 bz B.
Dortm.-Gron.	4½	114,00 bz
MarienbMlawk	5	111,00 bz
Mecklb. Südb.	4	22,50 bz B.
Ostpr. Südbah	5	114,20 bz
Saalbahn	4¾	104,30 bz
Weimar-Gera	3⅔	84,40 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	97,10 B.
Berl. Potsd.-M.	4	
BrslSchwFrbH		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	102,00 bz G.
do. 90	3½	95,60 bz
Meckl Fr. Franz		
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E.	3½	
do. Em. v. 1879		
doNiedrsZwg	3½	
do (StargPos)	4	100,00 G.
OstprSüdb I-IV	4½	101,75 bz
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	91,50 G.
BuschGold-Ob	4½	102,25 bz
Dux-Bodenb. I.	5	92,50 G.
Dux-PragG-Pr.	5	105,80 G.
do.	4	99,70 bz B.
Franz.-Josefb.	4	84,10 B.
Gal KLudwg. g.	4½	86,70 bz G.
do. do. 1890	4	82,75 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,30 bz G.
Kronp Rudolfb	4	82,30 G.
do. Salzkammg	4	100,50 bz B.
Lmb Czernstfr	4	80,10 bz
do. do. stpfl.	4	73,25 G.
Oest. Stb. alt, g	3	83,80 bz
do. Staats- I. II	5	105,50 bz G.
do. Gold-Prio.	4	100,00 B.
do. Lokalbahn	4½	85,30 G.
do. Nordwestb	5	92,50 G.
do. NdwB. G.-Pr	5	107,25 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	69,90 G.

Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	102,00 G.
Südost. B. (Lb.)	3	65,10 B.
do. Obligation.	5	103,90 bz G.
do. Gold-Prior.	4	97,60 G.
Baltische gar.	5	98,70 bz
Brest-Grajewo	5	99,10 bz
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,60 bz
Kozlow-Wor. g.	4	92,70 bz
Kursk-Chark. 89	4	94,50 bz
do. Chark. As. (O)	4	93,50 bz
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	94,50 G.
Losowo-Sebast.	5	98,75 bz
Mosco-Jaroslaw	5	72,50 bz
do. Kursk gar.	4	93,40 G.
do. Rjäsan gar.	4	94,75 bz
do. Smolensk g.	5	100,90 bz
Orel-Griasy conv	4	92,75 bz
Poti-Tiflis gar.	5	103,25 G.
Rjäsan-Koslow g	4	93,50 bz G.
Rjaschk-Moroz g	5	101,00 bz
Rybinsk-Bolog.	5	95,25 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	100,10 G.
Südwestb. gar.	4	95,75 bz
Transkaukas. g.	3	81,30 bz G.
Warsch.-Ter. g.	5	101,70 bz
Warsch-Wien n.	4	99,60 bz
Wladikawk. O. g.	4	95,60 bz G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	87,00 bz G.
Gotthardbahncv.	4	101,70 bz G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	56,50 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	92,20 bz
do. Lit. B.	5	90,50 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	60,25 B.
Central-Pacific	6	
Ilinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	96,00 G.
Northern Pacific	6	112,60 bz
San Louis-Francisco	6	
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	112,70 bz G.
do. do. II.	3½	107,40 bz
do. do. III. abg.	3½	97,50 G.
do. do. IV. abg.	3½	97,00 G.
do. do. V. abg.	3½	92,30 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	116,50 G.
do. do.	4	101,60 bz G.
do. do.	3½	94,40 bz
Hmb. Hyp. Pf. (z. 100)	4	101,20 bz
do. do. (rz. 100)	3½	93,75 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	101,50 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	127,25 bz
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	
PrB.-Gr. unkb (rz 110)	5	
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	106,50 bz
do. do. (rz. 115)	4½	115,25 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	110,75 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,70 bz
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	101,10 B.
do. do. (rz. 100)	3½	94,00 G.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	94,10 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,50 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,30 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,25 G.
do. do. do.	4	101,50 bz G.
do. do. do.	3½	94,80 B.
Schles-B.-Cr (rz, 100)	4	100,50 G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,50 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	102,90 bz
do. do. (rz. 110)	4	99,40 bz
do. do. (rz, 100)	4	99,00 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	68,00 G.
Berl. Cassenver.	7¼	137,00 bz B.
do. Handelsges.	9½	134,30 bz
do. Maklerver.	11	130,00 G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13½	158,00 bz G.
Bresl. Disc.-Bk.	6	98,25 B.
do. Wechslerbk.	6	98,60 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	135,50 B.
do. do. junge		
Deutsche Bank	10	150,25 bz G.
do. Genossensch	7	122,60 G.
do. Hp. Bk. 60pCt.	6½	112,60 G.
Disc.-Command.	11	175,00 bz
Dresdener Bank	10	137,50 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	85,60 G.
Internat.-Bank	6	97,00 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	4	100,00 G.
Leipziger Credit	12	187,25 B.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	
Maklerbank	11½	122,75 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	129,00 B.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	101,00 bz
Mitteld. Crdt.-Bk.	6	103,10 bz
Nationalbk. f. D.	9	117,00 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	84,25 G.
Oester. Credit-A.	10⅝	160,90 bz
Petersb. Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12.1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	108,75 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	124,60 bz G.
do. Cnt-Bd. 50pCt	10	153,50 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	120,00 bz G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	107,00 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	15	352,00 G.
do. Leihhaus	8	106,00 B.
Reichsbank	8.81	144,75 bz G.
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	7	115,25 bz G.
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	10	155,10 bz
Anglo Ct. Guano	12⅞	139,10 bz G.
Baugesellsch. Berl.-Charl.	1	132,25 G.
City St.-Pr.	—	
Dtsche. Bau.	2¼	83,30 G.
Hann. St.-P.	4½	73,10 G.

Bauges. Humb.	6	133,50 B.
Moabit	5	124,00 bz G.
Passage	3	72,50 bz G.
U. d. Linden	—	21,10 bz
Berl. Elektr-W.	10	170,60 bz G.
Berl. Lagerhof	0	83,50 G.
do. do. St.-Pr.	0	112,00 bz G.
Ahrens Br., Mbt	0	55,00 G.
Berl. Bock-Br.	0	62,75 bz
Schultheiss-Br	16	280,00 bz
Bresl. Oelw.	4¾	103,00 bz G.
Deutsch. Asph.	2	73,25 G.
DynamitTrust	11	141,00 G.
Erdmannsd. Sp	6½	88,75 B.
Fraust. Zucker	0	90,00 bz G.
Glauz. do.	8⅖	117,30 bz G.
GummiHarbg.-Wien	29	
do. Schwanitz	18	205,25 B.
doVoigtWinde	7	131,75 G.
do. VolpiSchlüt	5½	101,00 B.
HemmoorCem	10	106,50 bz G.
Köhlm. Strk.	14	
Körbisdf-Zuck.	4	124,70 B.
Löwe & Co.	18	267,25 G.
Bresl. Linke	14	
do. Hofm.	14	165,50 bz
Germ-Vrz.-Akt	6	90,10 bz G.
Görlitz cv.	13	145,00 G.
Görl. Lüdr.	13	
Grusonwrk.	5	155,00 bz G.
H. Paucksch.	8	
Schwarzkopff.	16	250,00 bz G.
Stettin. Vulk.-B	8	113,75 B.
Sudenburg	20	
O.-Schl. Cham.	10	112,70 G.
do. Portl.-Cem	8	91,00 bz G.
OppelnCem-F.	6½	82,75 bz G.
do. (Giesel)	8½	94,00 bz
Gr. Berl. Pferdb	12½	226,25 bz B.
Hamb. Pferdeb	6	115,10 G.
Potsd. cv Pfdrb	5½	95,00 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	4	69,75 bz G.
Schles. Cem.	10½	120,50 bz G.
StettBred. Cem	5	112,00 G.
do. Chamott.	30	223,00 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	25	177,00 bz
Berzelius	12	127,50 bz B.
Bismarckhütte	18	127,00 bz G.
BochGussst-F.	10	104,00 bz
Donnersmrck	8	90,00 bz G.
Dortm. St-Pr. A	4	63,40 bz B.
Gelsenkirchen	12	155,20 bz
Hibernia	19	160,25 bz
Hörd St.-Pr.-A.	0	58,75 bz
Inowracl. Salz	0	32,00 bz G.
König u. Laura	11	116,10 bz
Lauchham. cv.	13	134,50 B.
Louis. TiefStPr	13	144,20 bz B.
Oberschl. Bd.	5	
do. Eisen-Ind.	11	123,00 bz G.
Redenh. St.-Pr.	7	43,00 bz
Riebeck. Mont.	15	172,50 bz G.
Schles. Kohlw.	0	44,25 bz G.
do. Zinkhütt.	18	193,60 bz G.
do. do. St.-Pr.	18	194,00 bz
Stolb. Zk.-H.	3½	65,75 bz B.
do. St.-Pr.	8½	127,25 G.
Tarnowitz cv.	4	
do. do. St.-Pr.	7	43,90 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röſtel) in Poſen.